

Gruppenreferat

In vielen Seminaren ist es aufgrund der Anzahl der Teilnehmenden nicht möglich, Einzelreferate zu vergeben, vor allem bei verpflichtenden Leistungen. Daher ist es in vielen Studiengängen Usus, Gruppenreferate durchführen zu lassen – woraus mitunter Probleme resultieren.

Faire Notenvergabe

Wenn Studierende sich die Arbeit aufteilen, d.h. eine kümmert sich um die Präsentation, der zweite um das Thesenpapier oder Handout und die dritte hält den Vortrag – wie können Sie dann angemessen bzw. ‚fair‘ eine Gesamtnote vergeben?

Sie könnten sich gemeinsam mit den Studierenden zu Beginn des Seminars darüber verständigen, wie die Noten vergeben werden sollten. Ein Szenario könnte zum Beispiel sein, dass es die Note 1 nur für die gesamte Gruppe gibt, wenn alle gemeinsam die Präsentation erstellen und vortragen (und zwar auch als ein stimmiges Ganzes). Wenn die Aufgaben anders verteilt werden, könnten Sie vorschlagen, dass es Einzelnoten gibt, für die Sie jeweils einen eigenen Erwartungshorizont/ Kriterienbogen erstellen sollten.

Gruppenreferate als stimmiges Ganzes

Es kann vorkommen, dass sich die Gruppe untereinander nicht so recht finden will, ein Gruppenmitglied am Tag selbst nicht erscheint oder die Anteile am Gesamtergebnis sichtbar ungleich verteilt sind.

Um dieses Problem zu bearbeiten, könnten Sie den Studierenden kleinere Tipps geben, wie sie in der Vorbereitung vorgehen könnten, damit am Ende ein stimmiges Gesamtreferat entstehen kann: z.B., indem sie **Think-Pair-Share** in der Vorbereitung durchführen. Auch der Hinweis, dass sich jeder Teil des Referats durch sprachliche und inhaltliche Verbindungen zu einem Gesamtbild zusammensetzen lässt, wenn alle wissen, was der*die Gruppenpartner*in vor und nach einem sagt. Hier können sprachliche Verbindungen mit vorbereitet werden. Wenn Sie es eher „streng“ angehen wollen, dann kann es helfen, wenn Sie zu Beginn des Seminars deutlich machen, dass das Prinzip ‚Einer für alle, alle für einen‘ gilt, sich also jedes Gruppenmitglied darauf gefasst machen muss, dass er oder sie das Referat hält, weil erst am Tag der Aufführung von Ihnen entschieden wird, wer das Referat hält. Ein anderer Tipp wäre der, dass die Gruppen sich in der Vorbereitung darüber verständigen, die Gruppe in Vortragende und

Fragenstellende/Moderierende einzuteilen. Auch gute **Fragen** vorzubereiten oder eine gute Diskussion zu leiten, ist eine Kompetenz, die in späteren beruflichen Situationen gefragt ist.

.....

Autor*innen

Markus Grzella, Universität Duisburg-Essen, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forum Mündliche Kommunikation (FMK)

Kristina Kähler, Referentin für Hochschuldidaktik an der Hochschule Ruhr-West; zuvor wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forum Mündliche Kommunikation (FMK) der Universität Duisburg-Essen